

nehstkomende^{a)}) ruhen sollen und inzwischen ein Tag in Erfurt, Arnstadt oder Mühlhausen, der 3 Wochen vorher angesagt werden soll, abgehalten wird. [2] Wegen der Fehde derer von Hansteyn und derer von Rengelderode mit Hanses von Wangeheym und anderen Mannen des Landgrafen sollen Ernst von Ubler amptman zu Rustenberg uff der von Hansteyn unde Rengelderode siiten unde^{b)} Harraß marschalg — des landgraven uff der von Wangeheym siiten redin — umbe friede unde gutlichen bestand zewisschen den obgenanten partyen. Were abir, das soliche frede uff eyne partie adir uff beiden nicht gegehin muchten, so sullin doch beider herren amptluthe is frundlichin undir eyn[ander]^{c)} mid beider irer herren landen unde luten bestellen —. Actum et datum Erffordie feria secunda ante diem sancti Galli anno 10 domini millesimo cccc^o xx^{mo}.

103.

Gotha, 1420 Okt. 24.

Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 33 Bl. 261.

Anm.: Vgl. C.d.S. I B 3,87 Nr. 97 (1408 Nov. 21). Landgr. Friedrich gestattet dem Otto von Buchenauwe die 15 Verpfändung des ihm vom Landgrafen zu Pfand gesetzten halben Schlosses Gerstungen an Wilhelm von Herde d. Ä., seine Gemahlin Else und ihre Erben für 150 M. lötigen Silbers Erfurter Währung. Datum Isennach (ohne Jahr und Tag, wohl 1418 oder 1419). Gleichz. Abschr. ebd. Bl. 226.

Landgraf Friedrich d. J. verpfändet dem Otten von Buchenauwe, seiner Gemahlin Greten, Burgkarde, Hanse, Frideriche unde Conrade gebrudern von Colmacz 20 und ihren Erben oder andern rechtmäßigen Inhabern des Briefes für eine Schuld von 2600 Rhein. fl. sein Schloß Gerstungen mit allem Zubehör, ausgeschlossen seine Mannlehen und geistlichen Lehen. Fallen weltliche Lehen während der Pfandschaft heim, so sollen sie beim Schlosse bleiben. Der Landgraf verschreibt ihnen ferner sein Forstamt zu Gerstungen; doch sollen sie ohne sein Wissen kein Holz hauen und veräußern. Sie können 25 300 Rhein. fl. am Schlosse verbauen, die ihnen auf Grund ihrer Rechnung bei der Lösung zu erstatten sind. Kündigung für den Landgrafen $\frac{1}{4}$ Jahr, für die Gläubiger $\frac{1}{2}$ Jahr vor Weihnachten; Rückzahlung zu Erfurt oder Gotha. Weiterverpfändung bei Nichtzahlung; Öffnungsrecht des Landgrafen; Schadloshaltung der Gläubiger bei Besetzung oder Verlust des Schlosses nach Erkenntnis von zwei Räten des Landesherrn und zwei Freunden der 30 Gläubiger. Ouch wanne wir also von unsern egenanten slosse Gerstungen krigeten, so suldin wir ader unser amptlute gein den dorffern unde gericht, dii czu Gerstungen horen, ander dorffer feligen, ab dii egenanten von Buchenauwe unde von Colmacz des maße fynden konden, nach glichen dingen ane geverde. Erwerben die Gläubiger Erbe oder Güter zu dem Schlosse oder in dem Gericht, so sind die dafür gemachten Aufwendungen 35 bei der Lösung zu vergüten. Der Landgraf verspricht Schutz und Verteidigung zu Recht; kann er ihnen gegen Schädigung binnen vier Wochen nicht zu Recht verhelfen, so können sie sich selbst von dem Schlosse aus schützen. Wenn sie uff deme felde mid unsern vihen-

102. a) 1421 Apr. 6. b) Ernst von verbessert irrtümlich Horn; der Marschall Harraß hieß Albrecht; vgl. die Zeugenreihe in Nr. 103. c) Ergänzt nach Horn.